

Newsletter ARGE Freie München vom August 2023

Gespräche mit der Politik

Gespräch der ARGE Freie mit OB Dieter Reiter



Foto v.l.n.r.: Dorothee Schiwy (Sozialreferentin der LHM München), Monika Schmid (BRK München), Grit Schneider (Paritätischer Wohlfahrtsverband Bayern und Oberbayern), Andrea Betz (Diakonie München und Oberbayern), Dieter Reiter (Oberbürgermeister der LHM München), Julia Sterzer (AWO München-Stadt), Harald Bachmeier (Caritas München), Steven Guttman (IKG München und Oberbayern)

Bildquelle: AWO München-Stadt

Am 20.06. fand das Treffen der ARGE Freie mit Oberbürgermeister Dieter Reiter statt. Im Zentrum des Gesprächs standen die Themen rund um den Wärmefonds und den Fachkräftemangel.

Gemeinsam mit der Stadt München bietet die Freie Wohlfahrtspflege seit Januar 2023 mit dem Wärmefonds ein Unterstützungsangebot für einkommensschwache Haushalte. Die Stadtwerke München stellten hierfür einen Betrag von 20 Millionen Euro zur Verfügung. Das Erfolgsprojekt zeichnet sich durch eine sehr gute Zusammenarbeit und ein sehr unbürokratisches Vorgehen aus, wodurch ein schneller Projektstart möglich war. Der Wärmefonds wird erfreulicherweise sehr gut angenommen.

Julia Sterzer, Sprecherin der ARGE Freie München betont: „Wir freuen uns sehr, dass wir mit diesem Projekt bereits viele Menschen erreicht haben. Jetzt gilt es an weiteren Lösungen zu arbeiten, um das Projekt noch bekannter und barrierefreier zu gestalten, damit alle Menschen die Möglichkeit haben

den Wärmefonds zu beantragen.“ Beispielsweise könnten durch Hausbesuche Menschen, die nicht oder nur teilweise mobil sind, erreicht werden. Zudem können die Mittel künftig auch mittels einer Vollmacht durch Dritte beantragt werden.

Dank der Unterstützung von Münchner für Münchner e.V., Clarissa und Michael Käfer Stiftung und Josef und Luise Kraft Stiftung können nun zudem Einkaufs-Gutscheine an diejenigen ausgegeben werden, die den Wärmefonds künftig bewilligt bekommen. Die Spender*innen stellen Gutscheine in Höhe von insgesamt 258.000 Euro zur Verfügung.

Der Wärmefonds kann als Modell für weitere erfolgreiche Projekte gesehen werden, die in enger Zusammenarbeit der SWM, LHM und ARGE Freie entstehen könnten. Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Aus meiner Sicht ist das ein Kick-Off-Projekt. Wir machen durch unsere Zusammenarbeit die Leistungen für die Bürgerschaft besser erreichbar.“

Auch über den Fachkräftemangel, der im Sozial- und Pflegebereich dramatische Ausmaße annimmt, haben wir mit Oberbürgermeister Reiter diskutiert. Durch den nahenden Ausstieg der Geburtenstarken Jahrgänge aus der Arbeitswelt entsteht jährlich ein Defizit von 500.000 Personen auf dem Arbeitsmarkt. Hier gilt es kreative Lösungen zu finden, um Fachkräfte ergänzen zu können.

In diesem Zusammenhang stattete OB Dieter Reiter KITAS einen Besuch ab, um sich über den Fachkräftemangel auszutauschen. Sein Eindruck war, dass das Problem nicht das Gehalt sei, sondern die unbesetzten Stellen, der enorme Arbeitsdruck und die daraus resultierende Überlastung des Personals. Kurz gefasst ist der Fachkräftemangel selbst das Problem, welcher auf die Arbeitnehmenden abschreckend wirkt. Bereits bei den Auszubildenden ist die Abbrecherquote extrem hoch. Im Bereich der Krankenpflege liegt sie aktuell bei ca. 35 %.

OB Dieter Reiter: „Wir arbeiten für jeden in dieser Stadt und freuen uns über alle, die hierherkommen.“ Er weist darauf hin, dass die Stadt viel Geld für Projekte investieren muss, die noch vor 20 Jahren nicht auf der Agenda standen, beispielsweise für den Klimaschutz. Hier gilt es, sich flexibel mit den Bedürfnissen der Stadt und der Zeit zu wandeln.

Es reicht jedoch nicht, international nach Fachkräften zu suchen, eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen ist es, flexibler mit der Anerkennung von Abschlüssen umzugehen. Des Weiteren müssen Anreize geschaffen werden. In einer Stadt wie München, in der der Wohnungsmarkt schwer umkämpft ist, könnten durch Personalwohnungen Anreize geschaffen werden, die es den Fachkräften erleichtern könnten, Fuß zu fassen. Eine positive Entwicklung ist es, dass zumindest 30 Dual-Studierende pro Jahr künftig durch die LHM refinanziert werden können.

Eine weitere große Herausforderung ist die Münchner Förderformel. Hierfür ist die ARGE Freie im engen Austausch mit der Stadtverwaltung und prüft juristisch die nächsten Schritte.